

Otto Merckens, Die Ahnenstämme „von Cleve“ und „von Heinsberg“ der Maria von Bongard, vermählt 1554 Otto von Bylandt-Rheydt (Beihefte zu den Jülich-Bergischen Geschichtsbll. 3), Wuppertal-Elberfeld 1943, Martini & Grüttefen, 207 S. — Die sorgsame, auf reichem Quellen- und Literaturstoff aufgebaute Arbeit bemüht sich, Streitfragen zur Sippenkunde der älteren Grafen von Cleve und der Edelherren von Heinsberg am Niederrhein für das 12./13. Jh. neu zu klären. Dabei ergeben sich auch viele weitere Erkenntnisse. Ob aber nicht die durch den gewählten genealogischen Ausgangspunkt sehr schwerfällige Darstellung nicht nur lesbarer, sondern auch geschichtlich und sippenkundlich noch ergiebiger geworden wäre, wenn auf genau umgekehrt angelegtem Erörterungswege die „Geschlechter“ statt die „Ahnenstämme“ Alt.-Cl. und H. zum Forschungsgegenstand gemacht wären? Fr. v. Klocke.

Die gründliche Untersuchung von H. S. Lucas, *The Low Countries and the disputed imperial election of 1314*, *Speculum* 21 (1946) 72–114, zieht auch die Kandidaturen der Grafen Ludwig von Nevers und Wilhelm von Hennegau sowie Johans von Böhmen in die Betrachtung und sucht die äußerst verwickelten territorialpolitischen Hintergründe der Parteibildung zu entwirren, die schließlich mit Hilfe Wilhelms von Hennegau-Holland Ludwig dem Bayern das Übergewicht über den Erzbischof von Köln und seinen Anhang brachte. In diesen Zusammenhang gehört auch der Aufsatz desselben Vf.: John Crabbe, Flemish pirate, merchant, and adventurer, *ebda.* 20 (1945) 334–350.

J. F. Niermeyer, *Een vijftiende-eeuwse handelsoorlog: Dordrecht contra de bovenlandse steden, 1442–1445*, *Bijdragen en mededelingen van het Historisch Genootschap te Utrecht* 66 (1948) 1–59, schildert auf Grund holländischer Akten den für Dordrecht günstigen Verlauf eines Handelskrieges gegen die geldrischen und kleveschen Städte und Köln, der von einer verschärften Auslegung des Stapelrechts ausging und den Weinhandel der niederrheinischen Städte betraf.

Harry S. Lucas, John of Avesnes and Richard of Cornwall, *Speculum* 23 (1948) 81–101, schildert die verwickelte Geschichte des Kampfes zwischen den Häusern Dampierre und Avesnes um die Grafschaft Flandern und seine Rückwirkungen auf die Königswahl von 1257. W. H.

Bruno Kuske, *Aufgaben und Bedeutung der deutschen Hansa, Westfälische Wirtschaft* 7 (1943) 82–84. — Hebt die innere wirtschaftspolitische Bedeutung der Hanse hervor, die in der Organisierung des binnendeutschen Handels lag (Regelung aller zu den Reisen gehörenden Notwendigkeiten wie Fahrt und Quartier und der Messeangelegenheiten), in der Vereinheitlichung von Handelsbräuchen (Qualität, Menge, Verpackung, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen) und in der Ausbildung einer kaufmännischen Standesehre. Zusammen mit den Städten wirkte sie auf Überwindung des alten Schuldrechtes hin. Auch im Ausland bewirkte die Hanse Ausbreitung einer fortgeschrittenen wirtschaftlichen Praxis (Ablösung nordgermanischer Plünderungszüge durch friedlichen Tausch) und eine kulturelle Förderung. U. Br.

Harm Wiemann, *Geschichte des Augustinerklosters St. Martin und der Karthause bei Crimmitschau*, Crimmitschau 1941, Raab, XVI u. 104 S., 1 Siegeltafel, 2 Kt. — Der Vf., der bereits 1938 eine Geschichte des Zisterzienser-Nonnenklosters Frankenhausen bei Crimmitschau veröffentlicht hat, bietet auf Grund eines sehr dürftigen, lückenhaften und